



Südfassade



Haupteingang



Ansicht von der Augsburger Straße



Polzeihof

Baudaten

Gesamtkosten: 5,9 Mio. €
Nutzfläche: 792 m²
Baubeginn: 2019
Fertigstellung: 2021

Planungsbeteiligte

Bauherr: Freistaat Bayern
Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Sport und Integration
Nutzer: Polizeiinspektion Burgau
Planung, Projekt-, Bauleitung: Staatliches Bauamt Krumbach

Herausgeber:
Staatliches Bauamt Krumbach
Zusammenstellung:
Theodor Merk
Fotos:
Fotostudio Sienz, Kempten
Druck:
Ziegler Verlags OHG



Sozialraum

Schleuse

Treppe

Planungskonzept

Jahrelang war die Burgauer Polizeiinspektion in zwei getrennten Liegenschaften untergebracht. Das Gebäude in der Markgrafenstraße, das dem Freistaat Bayern gehört, wies große bauliche und organisatorische Mängel auf. Aufgrund der geringen Grundstücksgröße und einer dichten Nachbarbebauung war eine Erweiterung dort nicht möglich. Den fehlenden Platzbedarf kompensierte die Polizei mit der Anmietung eines Reihenhauses. Rahmenbedingungen, die für die Burgauer Polizisten alles andere als ideal waren.

Lange wurde gerungen, ob die Polizei weiterhin in Burgau bleiben sollte. Zwischenzeitlich gab es Überlegungen, die Burgauer Polizisten der Günzburger Polizei zuzuschlagen. Auch die Grundstückssuche gestaltete sich schwierig. Mehrere geeignete Bauplätze lagen in möglichen Überschwemmungsgebieten. Nachdem aber der Freistaat Bayern im Mai 2014 das Areal an der Augsburgur Straße erworben hatte, konnte mit den Planungen begonnen werden. Im Januar 2019 erhielt die Staatliche Bauamt Krumbach den Auftrag zur Ausführung der Baumaßnahme. Der Baubeginn erfolgte im April 2019.

Architektur

Schon von weitem kann man das strahlend weiße Gebäude erkennen. Harmonisch fügt es sich in die städtebauliche Situation ein. Die Fassade des Obergeschosses bildet mit dem Dach eine Einheit. Das Erdgeschoss setzt sich als Sockelgeschoss farblich ab.

Das Hauptgebäude nimmt mit seinem weißen ungleichen Satteldach die gleiche Firstrichtung ein, die das vorher hier platzierte landwirtschaftliche Anwesen hatte. Zusammen mit den quer zum Hang stehenden Garagen entstand der Polizeihof.

Über die Hauptzufahrt von der Augsburgur Straße aus wird der Besucherparkplatz erreicht. Auf der nächsten Ebene befinden sich Stellplätze für die Bediensteten. Auf der dritten Ebene liegt der Polizeihof, der mit einem 2,50 m hohen Zaun und einem automatischen Tor gesichert ist. Nach Süden zur Markgrafenstraße besitzt der Polizeihof eine Notausfahrt.

Die Liegenschaft ist barrierefrei erschlossen. Neben weiteren Bedienstetenparkplätzen auf der Südseite des Gebäudes gibt es dort auch einen Stell-

platz für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Von diesem aus erreicht man ebenerdig den Haupteingang auf der Ostseite des Hauptgebäudes. Hier betritt auch der Besucher den öffentlichen Bereich der Inspektion und befindet sich zunächst in der Eingangsschleuse. Am durchschusshemmenden Schallelement kann dieser Kontakt mit dem wachhabenden Polizeibeamten aufnehmen, der dann entscheidet, ob der Besucher Zutritt zur Wache erhält.

Der an die Wache angrenzende Raum des Leiters der Dienstgruppe ist das Herzstück der Polizeiinspektion. Hier am Funktisch werden die Einsätze koordiniert.

Die zwei Haftzellen im Keller sind für die Polizisten von der Notausfahrt über das Treppenhaus direkt zu erreichen. Über dieses Treppenhaus werden auch der Unterrichts- und Besprechungsraum, ein Sozialraum und die weiteren Büros im Obergeschoss erschlossen.

Kunst am Bau

Südseitig vor dem Gebäude zieht die Kunst am Bau die Blicke auf sich. Auf transparenten Glasscheiben sind unter dem Titel „Hände hoch“ unterschiedliche Handzeichen dargestellt. Durch die versetzte Anordnung der Glasscheiben überlagern sich die Motive und sind je nach Standort unterschiedlich wahrnehmbar.

Energie und Technik

Beheizt wird das Polizeigebäude mit einer Wärmepumpe, die von einer Gasbrennwertheizungsanlage zu Spitzenzeiten unterstützt werden kann. Mit dieser Haustechnik und einer optimierten Gebäudedämmung unterschreitet das Gebäude die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) um ca. 30 %, was nahezu Passivhausstandard bedeutet. Außerdem erhielt das Dach der Südseite eine PV Anlage mit 25 KwP und vor dem Gebäude wurde eine Ladesäule für Elektromobilität installiert.



Lageplan



Funktisch



Haftzelle



Kunst Flur Obergeschoss



Ansicht von Südosten mit Kunst am Bau